

**Beckum geht es 2018 gut,
weil es Beckum 2017
schlecht geht**

* * * * *

**Rede anlässlich der Verabschiedung
des Haushaltes der Stadt Beckum
für das Jahr 2018**



- Es gilt das gesprochene Wort -

Kommunikationsdaten:

SPD-Geschäftsstelle, Vorhelmer Straße 3, 59269 Beckum

Telefon 02521.17384 - Fax 02521.16934 - E-Mail petertripmaker@aol.com

Internet www.spd-fraktion-beckum.de und www.facebook.com/spd-fraktionbeckum

Anrede

Heute ist haushaltspolitisch ein historischer Tag. Erstmals seit Einführung des Neuen kommunalen Finanzmanagements werden wir in unserer Stadt einen ausgeglichenen Haushalt verabschieden können. Waren die vergangenen Jahre stets vom Verzehr von Eigenkapital in Form der Ausgleichs- und allgemeinen Rücklage gekennzeichnet, so liegt heute für das Jahr 2018 ein Etat vor, der im Ergebnisplan einen Überschuss von rund 600.000 Euro und im Finanzplan von annähernd drei Millionen Euro ausweist. Für die Jahre bis 2021 sind weiter ansteigende Überschüsse prognostiziert.

Für die SPD-Fraktion sage ich ganz selbstbewusst, dass das auch unser Erfolg ist und wir stolz darauf sind, hoffentlich dauerhaft eine Politik des Eigenkapitalverzehrs und damit der Belastung künftiger Generationen beenden zu können. Ob schwarze Nullen immer förderlich sind, vermag ich nicht mit abschließender Sicherheit zu sagen. Dass wir nun auch in Beckum endlich eine schwarze Null in unserem Haushalt erreichen und mit den Überschüssen unser Eigenkapital stärken und Liquiditätskredite zurückführen können, ist ganz sicher ein positives Ergebnis, über das wir uns freuen und auf das wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten weiter aufbauen wollen.

Haushaltspolitisch kann niemand über's Wasser gehen – auch nicht der Bürgermeister, der dieses das ein oder andere Mal einem so vermitteln will. Auch wenn uns alle hoffentlich das gemeinsame Streben nach finanzpolitischer Solidität verbindet, so gehört dennoch auch zur Wahrheit, dass nur die exorbitant ho-

hen Schlüsselzuweisungen des Landes die Grundlage für die positive Perspektive im Jahr 2018 geschaffen haben. Wir profitieren mehr als deutlich von dem Transfersystem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG).

Unser Fraktionsvorsitzender Karsten Koch, der erstmalig seit fast 30 Jahren bei einer Etatverabschiedung nicht dabei sein kann, hat es meines Erachtens zutreffend mit den Worten formuliert: „Beckum geht es 2018 gut, weil es Beckum 2017 schlecht geht.“

Anrede

Wir haben im Jahr 2017 einen dramatischen Einbruch bei der Gewerbesteuer, der zu einem voraussichtlichen Haushaltsdefizit von über acht Millionen Euro beitragen wird. Das sind für mich Summen, die uns zutiefst besorgen. Beckum geht es 2017 richtig schlecht.

Die Schlüsselzuweisungen des Landes für 2018 werden in vielerlei Hinsicht ein Rekordniveau erreichen. Die allgemeine Schlüsselmasse ist so hoch wie nie zu vor. Dieses ist den überbordenden Steuereinnahmen des Staates geschuldet, aber auch der Tatsache, dass die alte rot-grüne Landesregierung noch die Weichen für eine Verstärkung der Schlüsselmasse dadurch gestellt hat, dass der NRW-Anteil an der 5. Entlastungsmilliarde des Bundes voll dem GFG zufließt. Und so bekommt Beckum statt 8,92 Millionen Euro Schlüsselzuweisungen im Jahr 2017 nun 17,13 Millionen Euro im Jahr 2018.

Dabei darf allerdings ein ganz bedeutender Hebel nicht unerwähnt bleiben. Während in der maßgeblichen Referenzperiode

für das GFG 2018 unsere eigene Steuerkraft um sage und schreibe 8,7 Prozent gesunken ist, ist sie woanders massiv gestiegen und zwar im Kreis Warendorf um 6,1 Prozent, im Regierungsbezirk Münster um 9,6 Prozent und auf Landesebene um 9,4 Prozent. Weil die wirtschaftliche Entwicklung bei uns deutlich schlechter als im Rest des Landes ist, wird die Verteilungswirkung im GFG gehebelt und der Steuereinbruch bei uns nicht nur ausgeglichen, sondern sogar überkompensiert. Das muss man wissen und verstehen, um die positive Entwicklung für unseren Haushalt 2018 richtig einordnen zu können. Das gilt im Übrigen auch für unseren hohen Anteil an der Einkommensteuer.

Anrede

Der Haushalt 2018 ist auch unser Haushalt und die weitere positive Perspektive ist genauso auch uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten zuzuschreiben. Der Etat enthält zahlreiche Maßnahmen, die unsere volle Unterstützung finden und in etlichen Fällen ohne die SPD auch gar nicht denkbar wären.

„Gute Schule 2020“ ist ein fantastisches rot-grünes Programm, das unserer Stadt über 2,8 Millionen Euro beschert, um in eine gute und moderne Bildungsinfrastruktur investieren zu können. Mit dieser Unterstützung können wir stärker und schneller als bislang unsere Schulen sanieren und modernisieren. Wir wollen keine maroden Schulgebäude mit Ausstattungen, die zum Schämen sind.

Insofern ist es gut, nach der ersten Tranche in Höhe von rund 711.000 Euro für Sanierungsarbeiten in den beiden Gymnasien die verbleibenden Mittel nun schwerpunktmäßig in die Fried-

rich-von-Bodelschwingh-Schule, die Roncallischule und die Martinschule investiert werden können. Daneben findet der Breitbandausbau an den Schulen statt. Schule wird aber nicht deshalb schon besser, weil wir mit dem Geld ohnehin notwendige Sanierungs- oder Anstricharbeiten durchführen.

Baulich muss es natürlich passen. Die Unterrichtsqualität wird aber beispielsweise nur durch eine moderne Fachraum- und Sammlungssituation verbessert. Da passiert bislang immer noch viel zu wenig. Die Schulen mit WLAN und Beamern in allen Unterrichtsräumen auszustatten ist gut, aber es ist kein ausreichender Schritt. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten forderten von der Verwaltung vielmehr eine nachhaltige Digitalisierungsstrategie für die angestrebte Qualitätssteigerung ein. Das ist ganz eindeutig eine originäre Aufgabe des Schulträgers Stadt Beckum, der wir uns stellen müssen und wollen.

Zu „Gute Schule 2020“ kommt noch das Kommunalinvestitionsfördergesetz des Bundes hinzu, mit dem weitere 1,73 Millionen Euro für eine bessere Schulinfrastruktur, in diesem Fall wesentlich für die Erweiterung der Sekundarschule, nach Beckum fließen. Wir können jetzt endlich viel Notwendiges für unsere Schulen tun, was wir alleine in absehbarer Zeit auch nicht geschafft hätten.

Das zeigt auch, dass es nicht egal ist, wer in Berlin oder Düsseldorf regiert. So wird unser Haushalt in 2018 bei der Krankenhausumlage mit 680.300 Euro stark belastet. Im Vorjahr waren es noch 435.500 Euro. Die neue Landesregierung lässt die grundsätzlich sinnvolle Aufstockung der Investitionsmittel für die Krankenhäuser ganz bedeutend von den ungefragten Kommu-

nen und damit auch von der Stadt Beckum finanzieren. Und das ist nicht in Ordnung.

Anrede

Lassen Sie mich stichwortartig einige wichtige Maßnahmen des 2018er Etats nennen, hinter denen wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten ohne Wenn und Aber stehen:

- Der Ausbau der Kindertageseinrichtungen geht 2018 weiter, etwa mit der neuen Kita in der Martinskirche. Gut für Beckum.
- Im Finanzplanungszeitraum sind 883.000 Euro für den Grunderwerb für eminent wichtige Hochwasserschutzmaßnahmen vorgesehen. 250.000 Euro investieren wir 2018 im Hochwasserschutz für die Fortführung und den Beginn an der Werse, am Stichelbach und Hellbach sowie an der Angel. Gut für Beckum.
- Im Jahr 2018 wird die Erweiterung des Alten E-Werks abgeschlossen. Gut für Beckum.
- Die aktuell laufende Erschließung im Gewerbegebiet Obere Brede an der Zünftestraße wird im Jahr 2018 finalisiert. Gut für Beckum.
- Natürlich steht bei aller Kontroverse auch der Markt- und Kirchplatz Beckum im Haushalt, auch wenn hier die Messe längst nicht gelesen ist, was und wie es denn werden soll. Die Neugestaltung ist notwendig und gut für Beckum.
- Die Erwerber im Baugebiet Pflaumenallee-Ost haben lange gewartet. Nun wird im Jahr 2018 endlich der Endausbau der Tönne-Arnsberg-Straße erfolgen. 400.000 Euro sind hierfür veranschlagt. In den Folgejahren sind für die weiteren Stra-

ßen in dem Gebiet über zwei Millionen Euro vorgesehen. Gut für Beckum.

- 95.000 Euro stehen für die Gehwegsanierung an der Dorfstraße in Vellern bereit. Diese Maßnahme steht in einem engen Zusammenhang mit dem Glasfaserausbau durch unsere evb. Gut für Beckum.
- Die Finanzierung der Rückdeckungsversicherung zur Absicherung künftiger Pensionslasten geht im Jahr 2018 rund 830.000 Euro als Instrument der Zukunftssicherung weiter. Dieses Projekt haben wir maßgeblich auf die Gleise gesetzt. Gut für Beckum.
- 190.000 Euro sind für den Zuschuss an den Kreis Warendorf zum Breitbandausbau etatisiert, damit wir digitaler werden. Gut für Beckum.

Anrede

Mit dem Haushalt 2018 mit einem Volumen von rund 93,6 Millionen Euro bewegen wir sehr viel Gutes. Richtig ist allerdings auch, dass wir nicht in jeder Hinsicht mit dem Etat inhaltlich zufrieden sein können. Wir müssen immer wieder feststellen, dass es geradezu eine Abwehrfront bei der CDU und ihrem Apendix FDP gibt, wenn es darum geht, SPD-Anträge zu verhindern.

Wir haben uns abermals vergeblich -gemeinsam mit den Grünen- für einen Ausbau der Schulsozialarbeit stark gemacht. Leider vergeblich, wie Sie alle wissen. Wer meint, nur eine auf Kürzung angelegte Politik schaffe die Grundlage für eine gesunde Haushaltswirtschaft, der irrt gewaltig. Zu einer verantwortungsvollen Finanzpolitik gehört auch, die Ausgaben an der richtigen Stelle zu erhöhen. Ein guter Haushalt ist eben nicht

nur einer, der Ausgaben kurzfristig minimiert. Das, was wir jetzt nicht in die Schulsozialarbeit investieren, werden wir später als Vielfaches in den sozialpolitischen Reparaturbetrieb investieren müssen. Insofern ist der gemeinsame Antrag Ausdruck einer äußerst vorsorgenden Politik.

Obwohl Schulsozialarbeit ein anerkannt wichtiges Bindeglied in der Präventionskette zur Schaffung von Zugängen für Familien in belasteten Lebenslagen und zur Teilhabe für Kinder und Jugendliche ist, haben wir nach unserer Einschätzung trotz guter Ansätze eher ein Flickwerk als ein wirklich quantitativ wie qualitativ ausreichendes Gesamtkonzept.

Die Probleme an den Schulen sind gestiegen und der Bedarf an Schulsozialarbeit gewachsen, aber insbesondere die CDU ist in ihrer Nibelungentreue zum Bürgermeister nicht einmal Gesprächsbereit, um sich dem Thema sachgerecht zu stellen. Wir werden dieses Thema auch im nächsten Jahr wieder auf die Agenda bringen und nicht davon ablassen, dass es an allen Grund- und weiterführenden Schulen eine ausreichende Schulsozialarbeit gibt.

Und kein Verständnis haben wir dafür, dass mit dem Haushalt Druck auf die Sparkasse Beckum-Wadersloh bezüglich einer Gewinnausschüttung ausgeübt wird. Immerhin ist eine Einnahmeerwartung von 118.000 Euro veranschlagt, der ja auch rechnerischer Bestandteil des Jahresüberschusses ist.

Das wollten und wollen wir nicht, weil diese Ausschüttung nicht im Interesse der Sparkasse Beckum-Wadersloh und damit auch nicht im Interesse der Stadt Beckum liegt. Es passt nicht mehr in die Landschaft, angesichts der fortdauernden Niedrigzinsphase, wachsender regulatorischer Vorschriften und der zu-

nehmenden Digitalisierung, die allesamt auf den Ertrag drücken, unserer Sparkasse Überschüsse zu entziehen, die für eine zukunftsorientierte Stärkung des wirtschaftlichen Eigenkapitals benötigt werden.

Die SPD-Fraktion will die Sparkasse Beckum-Wadersloh stark halten, um weitere Ertragstäler durchschreiten zu können. Die Sparkasse kann nur durch Gewinne ihr Eigenkapital aufpolstern. Das Fazit lautet deshalb: Überschüsse müssen thesauriert und dürfen im derzeitigen Umfeld auf gar keinen Fall ausgeschüttet werden.

Unser Ziel ist der Erhalt unserer Sparkasse als eigenständiges Institut. Sie ist unverzichtbar bei der Kreditvergabe an die heimische Wirtschaft, der Versorgung der Bevölkerung mit Finanzdienstleistungen und der Förderung gesellschaftlichen Engagements. Je stärker wir unsere Sparkasse machen, und das bedeutet in aller Konsequenz auch eine maximale Stärkung des Eigenkapitals, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass wir die harten Zeiten überstehen und die Eigenständigkeit verteidigen können.

Wenn es den Sparkassen wieder besser geht und sich der Ertragsdruck gelegt hat, kann auch wieder über Ausschüttungen gesprochen werden. Bis dahin gilt: Überschüsse müssen im Topf unserer Sparkasse bleiben.

Anrede

Unser Antrag auf Streichung des Ansatzes ist abgelehnt worden. Das ändert aber nichts an unserer Haltung: Wir Beckumer Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten haben einen Gestaltungsanspruch und den werden niemals aufgeben - auch

wenn wir noch so vielen Widerständen begegnen und politische Niederlagen erleiden. Wie dem auch sei, wir lassen uns nicht entmutigen und werden uns niemals in die Reihen der Anspruchlosen einordnen.

Was haben wir ein dickes Brett bohren müssen, damit es endlich mit dem Spielplatz an der Feuerstraße voran geht. Im letzten Jahr sind wir abermals mit unserem Antrag gescheitert und in diesem Jahr haben wir zumindest erreichen können, dass nun 30.000 Euro für die Umgestaltung und Aufwertung des Spielplatzes zur Verfügung stehen.

Wir haben die Aufnahme von Menschen auf der Flucht in der Stadt Beckum auch im zurückliegenden Jahr gut gemeistert. Das ist insbesondere den vielen ehren- und hauptamtlich tätigen Menschen in unserer Stadt zu verdanken. Sie helfen den schutzsuchenden Männern, Frauen und Kindern nach deren oftmals herzerreißenden Fluchterfahrungen und sind gleichzeitig Wegbereiter und Türöffner in unsere Stadtgesellschaft. Sie zeigen ein menschenfreundliches, humanes und solidarisches Bild von Deutschland und von Beckum, auf das wir stolz sein können. Geflüchtete Menschen haben bei uns in Beckum Hilfe gefunden, ohne dass dabei ein wirklicher Nährboden für die menschenverachtenden rechten Ränder entstanden ist.

Nicht nur für Flüchtlinge mit dauerhafter Bleibeperspektive brauchen bezahlbaren und zeitgemäßen Wohnraum. Das betrifft auch viele Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt. Die jetzt vorgelegte Wohnbedarfsanalyse für die Stadt Beckum zeigt deutlich auf, dass wir einen großen Neubaubedarf haben

und auch signifikant viele öffentlich geförderte Wohnungen brauchen. Hier wird es entscheidend darauf ankommen, Wohnbauland zu mobilisieren und unsere eigene Beckumer Wohnungsgesellschaft zu aktivieren. Wir müssen wieder mehr investieren, damit wir Antworten auf die für zahlreiche Bürgerinnen und Bürger drohende Altersarmut finden. Ein erster Ansatz ist in dem Erwerb von neuen Wohnbauflächen im Stadtteil Beckum in den Jahren 2018 und 2019 mit jeweils 180.000 Euro zu sehen; gemeint ist das Projekt „Wohnbaulandentwicklung Nord“.

Absolut negativ zu bewerten ist die Tatsache, dass der Kreis Warendorf von unseren 54,2 Millionen Euro Finanzkraft 35,4 Prozent über die Kreisumlage abschöpfen wird. Das macht fast 19,2 Millionen Euro aus. Der Hebesatz mag sein wie er will, alleine die Zahllast bei der Kreisumlage ist das einzige aussagefähige Kriterium. Und die ist nach unserer Einschätzung weiterhin viel zu hoch. So hoch, dass sich die Kreistagsmitglieder erneut mit der Luxusdebatte quälen dürfen, ob liquide Überschüsse lieber in der Schuldentilgung oder in die Aufstockung des Pensionsfonds gesteckt werden. Diese Probleme hätten wir auch gerne.

Anrede

Ich bin nicht am Ende, aber am Schluss meiner Ausführungen zum Haushalt 2018. Ich bedanke mich bei den Rats- und Ausschussmitgliedern, die den Haushalt überhaupt beraten haben, für die Fairness bei den Beratungen. Danken möchte ich aber auch den Mitgliedern meiner eigenen Fraktion für die geleistete Arbeit.

Mein Dank gilt aber auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der gesamten Verwaltung für die Unterstützung bei unseren Etatberatungen. Wir wissen, was die Verwaltung unterhalb der Ebene des Bürgermeisters leistet. Nach unserer Einschätzung geht das oftmals über die verantwortbare Belastungsgrenze hinaus. Ausdruck findet das in zahllosen Überstunden und Engpässen in der Personalausstattung. Diese Engpässe führen oftmals auch zu Konflikten zwischen Rat und Verwaltung, weil vermutlich mehr gefordert wird, als aktuell tatsächlich geleistet werden kann. Gerade im Hoch- und Tiefbau sowie im Bereich der Stadtentwicklung haben wir angesichts der vielen Bauprojekte und Planungsziele zu wenig Personal. Das gesamte Personal kann sich darauf verlassen, dass die SPD um diese Umstände weiß und nicht locker lassen wird, um zu notwendigen Verbesserungen zu kommen. Aber wir brauchen auch eine Verwaltungsleitung, die diesen Bedarf nicht nur anerkennt, sondern auch mit dem Rat für wirksame Lösungen sorgt.

Anrede

Wir haben einiges von dem, was wir uns für den Etat 2018 vorgenommen haben, nicht erreicht. Das ärgert uns, macht uns aber nicht unvernünftig. Der Etat 2018 ist an vielen Stellen ein sozialdemokratischer Haushalt. Und deshalb stimmt die SPD-Fraktion ihm zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.